

Dem Kopisten von Jenatsch zuschauen

Held, mörderischer Opportunist oder Retter Graubündens? Mit seiner Widersprüchlichkeit irritierte Jörg Jenatsch (1596–1639) nicht nur seine Zeitgenossen. Sie macht ihn bis heute faszinierend für Forschende, Schriftsteller, Theaterautoren und Filmemacher.

Von dieser Faszination erzählt die Sonderausstellung «Calling Jenatsch» im Rätischen Museum in Chur. Dort ist ein Originalgemälde von 1636 mit einem Porträt von Jenatsch ausgestellt, das bereits mehrfach kopiert wurde. Derzeit malt der Künstler Patrick Devonas im Auftrag des Museums eine zeitgenössische Kopie dieses Porträts. Bis Samstag, 24. Dezember, können ihm die Museumsbesucher täglich von 10 bis 17 Uhr bei der Arbeit über die Schultern schauen. (so)

INSERAT

www.kinochur.ch
KINOAPOLLO Badusstrasse 10 · 081 258 34 34

Vaiana - Die mutige Vaiana segelt in ihr grösstes Abenteuer, ergründet traumhafte Unterwasserwelten und erweckt alte Traditionen zu unerwartet neuem Leben...
15.45 2D Deutsch ab 6 empf 8 J.

Rogue One: Star Wars Story - Eine Gruppe ungleicher Rebellen schliesst sich zusammen, um die geheimen Pläne des gefährlichsten Todessterns zu stehlen - der gefährlichsten Waffe des Imperiums.
18.15, 21.00 3D Deutsch ab 12 empf 14 J.

KINOCENTER Theaterweg 11 · 081 258 32 32

Lunckino von Donnerstag 22. 12. 2016

Vaiana - Die mutige Vaiana segelt in ihr grösstes Abenteuer, ergründet traumhafte Unterwasserwelten und erweckt alte Traditionen zu unerwartet neuem Leben...
12.00 3D E/d/f ab 6 empf 8 J.

Natale a Londra - Diesmal treibt die italienische Comedy-Truppe um Lillo & Greg ihr Unwesen im weihnächtlichen London.
12.00 In Italiano, ohne Untertitel ab 12 J.

Dancer - Ein Portrait des Ausnahmestänzers und Enfant terrible der Ballett-Szene, Sergei Polunin
12.15 OV/d/f ab 8 J.

Toni Erdmann - Aus Anlass der Auszeichnung mit dem europäischen Filmpreis 2016: Bester Film.
18.00 Deutsch ab 12 empf 14 J.

Phantastische Tierwesen - Und wo sie zu finden sind - Ein Muggel namens Jacob, ein verloren gegangener magischer Koffer und phantastische Tierwesen aus Newts Sammlung sorgen für reichlich Schwierigkeiten.
18.15 3D Deutsch ab 12 J.

Sing - Der Koala Booster Moon veranstaltet eine grosse Casting-Show.
18.15 2D Deutsch ab 6 empf 8 J.

Nocturnal Animals - Ein geschiedenes Paar entdeckt dunkle Wahrheiten in seiner Lebensgeschichte. Mit Amy Adams und Jake Gyllenhaal.
20.30 Deutsch ab 16 J.

Office Christmas Party - Ein Firmen-Weihnachtsfest gerät ausser Kontrolle. Komödie mit Jennifer Aniston.
21.00 Deutsch ab 16 J.

Vaiana - Die mutige Vaiana segelt in ihr grösstes Abenteuer, ergründet traumhafte Unterwasserwelten und erweckt alte Traditionen zu unerwartet neuem Leben...
21.00 3D Deutsch ab 6 empf 8 J.

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre überschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.

Die Geschichte der Nazis in Davos ist neu aufgearbeitet

Der pensionierte Mittelschullehrer Peter Bollier hat eine wichtige Studie zu den Umtrieben der Nazis in der Schweiz verfasst. Am Dienstag wurde das akribisch recherchierte Werk in Chur der Öffentlichkeit präsentiert.



Geschichte aus erster Hand: Peter Bollier präsentiert in Chur sein Buch «Die NSDAP unter dem Alpenfirn».

Bild Olivia Item

von Christian Ruch

Die NSDAP unter dem Alpenfirn» lautet der Titel des Buches, das am Dienstag im Churer Hotel «Stern» im Rahmen einer Vernissage der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Sein Autor Peter Bollier war lange Lehrer an der Schweizerischen Alpen Mittelschule in Davos und forscht seit Mitte der Neunzigerjahre zu Themen der Bündner und Davoser Geschichte.

Das Werk ist in der Reihe «cultura alpina» des Instituts für Kulturforschung Graubünden (IKG) erschienen. Dessen Leiter Marius Risi zeigte sich erfreut, wie viele Geschichtsinteressierte der Einladung zur Buchvernissage gefolgt waren. Risi würdigte Bolliers Buch als eine Arbeit, die durch prüfendes Abwägen überzeuge, bisher nicht ausgewertete Archivalien berücksichtige und eine Detailgenauigkeit aufweise, die ihresgleichen suche.

Autor Bollier selbst wies in seinen Ausführungen darauf hin, dass bei

Die Agitation Gustloffs und seiner Parteigenossen stellte die Schweizer Behörden vor einige Probleme.

einer Darstellung des Nationalsozialismus Kategorisierungen der Akteure wie Täter, Opfer, Mitläufer oder Gegner nicht ausreichend seien. Denn Menschen, die sich und ihr Handeln nach 1945 selbstkritisch hinterfragten, müssten anders beurteilt werden als diejenigen, die so taten, als wäre nichts gewesen. Letztlich sei es Aufgabe des Lesers, durch die Lektüre zur eigenen Wahrheit zu finden.

Kein koordiniertes Vorgehen

Bolliers Werk widmet sich der Nazi-Agitation in der Schweiz, die der hauptamtlich tätige NSDAP-Landesgruppenleiter Wilhelm Gustloff von Davos aus betrieb. Ziel war es, ein flä-

chendeckendes Netz von Parteigliederungen in der Schweiz zu etablieren. 1936 wurde Gustloff vom jüdischen Studenten David Frankfurter erschossen, die Nazi-Aktivitäten gingen aber weiter.

Wie Bollier an der Vernissage ausführte, stellte die Agitation Gustloffs und seiner Parteigenossen die Schweizer Behörden vor einige Probleme, die zum Teil allerdings hausgemacht waren. So habe das Kompetenzgerangel zwischen Bund und Kantonen ein koordiniertes Vorgehen gegen die Nazis verhindert. Zudem sei die Bekämpfung des Kommunismus als das weit aus wichtigere Anliegen betrachtet worden.

Bollier erwähnte in diesem Zusammenhang Bundesrat Heinrich Häberlin, der darüber geklagt habe, dass der Bundesanwalt in der Bekämpfung der «Hitlerianer» nicht den nötigen Ehrgeiz zeige.

Unklare Bedrohungslage

Die Schweiz habe sich allerdings auch mit dem Problem konfrontiert gesehen, dass nach der «Gleichschaltung»

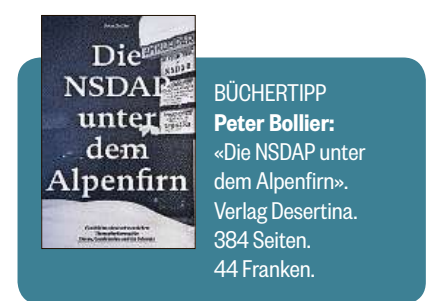
des öffentlichen Lebens in Deutschland die Institutionen der Partei denen des Staates ebenbürtig waren, sodass Gustloff faktisch genauso wichtig wie der deutsche Botschafter gewesen sei. Hinzu kam, dass man das Bedrohungspotenzial nicht recht einschätzen konnte.

Die Schweiz wurde von der NS-Propaganda als ein Teil Deutschlands dargestellt, doch konnte man diesseits der Grenze nicht erkennen, ob daraus tatsächlich – wie etwa im Falle Österreichs – konkrete Annexionsabsichten Hitlers resultierten, denn die gegen die Schweiz ausgestossenen Drohungen blieben vage und unklar.

Die Ermordung des zum Märtyrer stilisierten Gustloff, die von der NS-Propaganda der angeblich kommunistischen Schweizer Presse angelastet wurde, verschlechterten die Beziehungen deutlich. Trotzdem oder gerade deshalb hätten sich, so der Autor Bollier, die Bündner Behörden ausserordentlich darum bemüht, gegen den Attentäter David Frankfurter ein rechtsstaatlich korrektes Verfahren durchzuführen, das grosses internationales Interesse fand. Nach dem Krieg wurde der zu 18 Jahren Haft verurteilte Frankfurter übrigens vom Bündner Grossen Rat begnadigt.

Ein neues Standardwerk

Wer im Anhang von Bolliers Buch den Blick des Kenners schweifen lässt, wird sofort feststellen, dass der Autor mit grosser Akribie Dokumente in- wie ausländischer Archive ausgewertet hat. Dass er beispielsweise das in der Schweizer Forschung nicht gerade oft berücksichtigte, aber sehr wichtige französische Besatzungsarchiv in Colmar konsultiert hat, belegt, dass hier eine Forschungstiefe erreicht wurde, die aus dem Buch ein Standardwerk zur Geschichte des Nationalsozialismus in der Schweiz machen dürfte.



BÜCHERTIPP
Peter Bollier:
«Die NSDAP unter dem Alpenfirn».
Verlag Desertina.
384 Seiten.
44 Franken.

Das Tanz- und Trinkfest zu Ehren des Stephanus

Nach den Weihnachtsliedern kommt die Partynacht: In Chur laden diverse Lokale zum traditionellen Steffali-Ball.

Am kommenden Montag, 26. Dezember, ist es wieder so weit: Die Heimwehchurerinnen und -churer treffen sich mit den Hiegebliebenen zum Steffali-Ball. Das Fest zu Ehren des heiligen Stephanus geht auf einen kirchlichen Brauch zurück.

Da Stephanus seinen Märtyrertod durch Steinigen fand, wurde an seinem Namenstag im Messwein ein Stein versenkt. In einigen Gegenden Deutschlands gibt es deshalb am 26. Dezember zum «Stephanus Steinigen» immer noch nur Getränke gegen das Vorweisen eines Steins. In Chur geht es bisher auch ohne.

Und obwohl die Party des Jahres heuer arbeits- und ausschlaftech-



Salsa aus Kuba: Tradicional Habana ist eine von acht Bands, die am Churer Steffali-Ball auftreten.

Pressebild

nisch denkbar ungünstig liegt, das Angebot zu Tanz und Trank ist reichlich.

• **«Marsöl»-Saal:** Im grössten Saal der Stadt spielen ab 20.30 Uhr drei Bündner Bands: die Indie-Popper Polyphone, die altherwürdigen Rocker von Tyte Stone und die Partyband Friday Music Factory.

• **Postremise:** Die Organisatoren der Postremise präsentieren ab 21 Uhr Partysound aus dem Unterland. Aus Zürich und Biel stammt die Formation Mister Milano. Das Trio spielt laut einer Medienmitteilung kitschigen Electropop mit einem Schuss Italiäni-

tà aus den Achtzigerjahren, gepaart mit Hip-Hop-Beats und Siebzigerjahre-Orgeln. Am DJ-Pult steht danach Rock Gitano.

• **Theater Chur:** Die Bühne des Theaters Chur steht ab 22 Uhr den Tanzenden zur Verfügung. Sie können ihre Beine und Hüften zu Salsa, Son, Bolero, Mambo, Rumba, Funk und Soul bewegen. Dafür sorgt die siebenköpfige kubanische Band Tradicional Habana mit Leadsänger Luis Frank Arias.

• **«Werkstatt»:** In der Kulturbar an der Unteren Gasse lädt ab 22 Uhr DJ Shark-T zu Electroswing und Balkan Beats. (bal)